Datum: 13.10.2016

DIE GRÖSSTE WOCHENZEITUNG DER REGION
Surentaler Trienger ANZEIGER zt
DIE ZEITUNG FÜR DAS SURENTAL UND UMGEBUNG



Surentaler-Trienger Anzeiger
6260 Reiden
062 745 96 30
www.surentaler.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 14'602
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.020
Abo-Nr.: 1095510
Seite: 1
Fläche: 111'603 mm²



Die Kulmerauer Bäuerin Rita Kaufmann inmitten blühender Ringelblumen auf ihrem Risi Hof. ACHIM GÜNTER

Rita Kaufmann ist morgen Protagonistin der «Landfrauenküche»

«Man schaut jetzt ganz anders Fernsehen»

ACHIM GÜNTER

Morgen Freitagabend steigt oberhalb von Kulmerau eine grosse Privatparty. Eine Fernseh-Party, um genau zu sein. Ein paar Dutzend Leute werden auf dem Risi Hof gespannt die TV-Sendung «Landfrauenküche» des Schweizer Fernsehens verfolgen. Bei einer der Zuschauerinnen wird das Herz um 20.05 Uhr wohl noch ein wenig höher schlagen als bei den anderen. Im Mittelpunkt der TV-Sendung stehen wird morgen Abend nämlich die 35-jährige Dame des Hauses, Rita Kaufmann.

Gespannt auf die Grossleinwand blicken werden bestimmt auch Kaufmanns Mann Sepp sowie Sohn Silvan und die beiden Töchter Anja und Lynn sowie alle eingeladenen Freunde, Verwandten, Bekannten und Helfer. Und nach der Sendung ist der Abend längst nicht beendet. «Danach feiern wir noch ein wenig», sagt Rita Kaufmann und lacht. 44 Minuten dauert die TV-

Datum: 13.10.2016

DIE GRÖSSTE WOCHENZEITUNG DER REGION
Surentaler Trienger Anzeiger zt
DIE ZEITUNG FÜR DAS SURENTAL UND UMGEBUNG



Surentaler-Trienger Anzeiger
6260 Reiden
062 745 96 30
www.surentaler.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 14'602
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.020
Abo-Nr.: 1095510
Seite: 1
Fläche: 111'603 mm²

Sendung. 44 Minuten aus weit mehr als 15 Stunden Filmmaterial, die bloss für diese eine Sendung aufgenommen wurden. Rita Kaufmann ist selber gespannt, welche Szenen in die Schweizer Haushalte flimmern werden und von Hunderttausenden Menschen gesehen werden können.

Kaufmann ist eine von sieben Frauen, die in der «Landfrauenküche» in einem friedlichen Wettstreit ihre Kochkünste demonstrieren und dabei gleichzeitig einiges aus ihrem privaten Umfeld preisgeben. «Ich habe schon seit längerem mit dieser Sendung geliebäugelt», erinnert sie sich.

Sie sei immer wieder von anderen Leuten darauf aufmerksam gemacht und ermuntert worden, sich doch dafür zu bewerben, berichtet Rita Kaufmann. Unerfahren als Gastgeberin ist sie nicht. Als Mitglied beim Verein «Swiss Tavolata» empfängt sie mit ihren Familienmitgliedern auch sonst gelegentlich Gäste aus dem In- und Ausland, um diesen währschafte Gaumenfreuden aus der Region zu bieten.

Dreharbeiten dauerten eine ganze Woche

Besondere Bedingungen erfüllen müssten die Kandidatinnen der «Landfrauenküche» nicht, so Kaufmann. «Man muss offen sein und gerne kochen. Und es ist sicher von Vorteil, wenn der Bauernbetrieb ein wenig speziell ist. Für mich war auch wichtig, dass die ganze Familie dahintersteht.» Den Aufwand gelte es nicht zu unterschätzen, denn es gehöre reichlich Vorbereitungsarbeit dazu. Und während der Dreharbeiten von Anfang August bis Mitte September besucht man an jedem Wochenende eine jeweils andere Bäuerin in ihrem Zuhause. Entsprechend stark gefordert war auch ihr Mann Sepp Kaufmann: bei der eigentlichen TV-Aufzeichnung als «Serviceangestellter» – er musste den anderen Frauen das Essen servieren – und dann vor allem auch bei der Kinderbetreuung während der samstäglichen Abwesenheiten des Mamis während anderthalb Monaten.

Die eigentlichen Dreharbeiten für die morgige Sendung dauerten eine ganze Woche, von Montag bis Samstag. Ein Kameramann, ein Tontechniker und ein Redaktor waren zu diesem Zweck Ende August auf dem Risi Hof vor Ort. Den Einblick in die Fernsehwelt hat Kaufmann sehr genossen. «Das war auch ein Grund, überhaupt mitzumachen. Man schaut jetzt ganz anders Fernsehen. Es ist Wahnsinn, was alles dahintersteckt.» Alleine für den dreiminütigen «Einspieler» der Finalsendung hätten sie zum Beispiel einen ganzen Tag lang gedreht. Sie freut sich sehr über die filmische Verewigung ihres Familienlebens. «Die machen wunderschöne Aufnahmen. Dazu käme man sonst nie.»

Ohne Kräuter gehts einfach nicht

Wie es das Sendekonzept vorsieht, hat auch Rita Kaufmann ihren Mitkonkurrentinnen einen «Dreigänger» präsentiert. Was genau auf dem Speiseplan stand, darf die Kulmerauerin nicht verraten. «Für mich war ganz wichtig, Produkte vom Hof zu verwenden», erklärt sie aber. So wurde beim Hauptgang Fleisch von den hofeigenen Galloway-Rindern aufgetischt. Und stets hätten Kräuter eine wichtige Rolle gespielt. «Die wollte ich in jedem Gang stark einfliessen lassen – sogar beim Dessert.» Kaufmann, die auf dem Hof auch Massagen oder Naturwellnessnachmittage anbietet, pflegt einen vielfältigen Kräutergarten, aus dessen Fundus sie diverse Produkte herstellt.

Ohne bereits zu wissen, wie die anderen sechs «Landfrauen» ihre Kochkünste bewertet haben, zeigt sich die 35-Jährige mit ihrem Auftritt zufrieden. «Mein Mann hat nochmals Fleisch nachgereicht. Also wird es ihnen vermutlich geschmeckt haben.»

Datum: 13.10.2016

DIE GRÖSSTE WOCHENZEITUNG DER REGION
Surentaler Trienger ANZEIGER zt
DIE ZEITUNG FÜR DAS SURENTAL UND UMGEBUNG



Surentaler-Trienger Anzeiger
6260 Reiden
062 745 96 30
www.surentaler.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 14'602
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.020
Abo-Nr.: 1095510
Seite: 1
Fläche: 111'603 mm²

«Es war ein ganz tolles Erlebnis»

Erst in der Finalsendung im November in einem Studio im zürcherischen Gossau erfährt man, wer die Staffel gewonnen hat. Aber schon jetzt bilanziert Rita Kaufmann: «Es war ein ganz tolles Erlebnis, wirklich super. Ich würde diese Erfahrung jederzeit wieder machen wollen.» Auch die drei TV-Leute seien ihr im Laufe der Woche ans Herz gewachsen. «Gekommen als Fremde, gegangen als Freunde», bringt sie es auf den Punkt.



Rita Kaufmann kocht gerne und fühlt sich wohl in der Rollle als Gastgeberin.